

GUTER RAT

Risiko schwer kalkulierbar



WERNER ZEDLER, Chefredakteur der Zeitschrift „Guter Rat“

Nun hat es Prokon erwischt. Die Umweltretter von eigenen Gnaden werden nach eigenen Angaben Konkurs anmelden müssen, wenn die Genussrechte-Inhaber nicht auf Rückzahlungen verzichten und sogar Geld nachschießen.

Das überrascht niemanden, der etwas von Gelddingen versteht. Zwei Dinge sind für Anleger fatal am Geschäftsmodell des Windradbetreibers. Erstens: Wer sein Geld bei Prokon anlegt, erwirbt Inhaberschuldverschreibungen. Papiere, die nirgendwo gehandelt werden, die nur Prokon selber zurücknimmt – oder jemand, dem man sie aufschwätzen kann. Inhaber sind damit direkt haftend, ohne über die Geschicke des Unternehmens mitbestimmen zu können. Zweitens: Versprechungen zur Rendite waren viel zu kühn. Windenergie bedarf sehr hoher Investitionen, die sich erst spät amortisieren. Zudem sinkt die Einspeisevergütung für den erzeugten Strom permanent. Das alles ist nichts für Sparer, die jederzeit über ihr Geld verfügen wollen.

Der Verdacht, dass dem ganzen Laden einem Schneeballsystem zu Grunde liegt, ist nicht unbegründet: Verbraucherschützer vermuten, Auszahlungen würden nicht durch den Geschäftsbetrieb erwirtschaftet, sondern mit den Einlagen neuer Anteils Käufer bedient.

Prokon und seine Windräder waren zugeschnitten auf die Weltverbesserer.

Aber auch die Welt zu verbessern braucht einen sinnvollen Wirtschaftsplan. Wer mit dabei ist: sofort sein Geld zurückverlangen, nicht wieder einlullen lassen.

Bessere Chancen auf Darlehen für Existenzgründer Mit neuen EU-Leitlinien, die am 1. Juli in Kraft treten, sollen Existenzgründer und kleine Unternehmen künftig leichter an Geld kommen.

Sachsen im Plus Sachsen hat 2013 mit positivem Saldo von 420 Millionen Euro abgeschlossen. Einnahmen von 16,892 Milliarden Euro stehen Ausgaben von 16,472 Milliarden Euro gegenüber,

Zusicherung aus München Bayern hat den Weltbild-Mitarbeitern für den Bedarfsfall staatliche Hilfe zugesichert.

TELEFONARIFE

Ortsgespräche im Inland

Montag bis Freitag	Ct / min
0 – 11 Uhr	01097 1,13 01028 1,14
11 – 19 Uhr	01097 1,13 01028 1,14
19 – 21 Uhr	01052 0,50 01013 0,58
21 – 24 Uhr	01052 0,50 01013 0,58

Ferngespräche im Inland

Montag bis Freitag	Ct / min
0 – 7 Uhr	01028 0,10 01052 0,27
7 – 9 Uhr	01041 0,74 01011 0,81
9 – 19 Uhr	01011 0,88 01038 1,09 01070 0,45 01013 0,62 01070 0,45 01013 0,62

Festnetz zu Handy

Montag bis Sonntag	Ct / min
0 – 24 Uhr	01038 2,65 01047 2,70

Die Liste der günstigsten Call-by-Call-Anbieter, die Sie ohne Anmeldung aus dem Telekom-Festnetz nutzen können. (ohne Gewähr)

Tellertarif-Hotline: 0900 1 330 100

Mo.– Fr., 9 bis 18 Uhr,
1,86 Euro pro Min. von T-Com

Stand: 15. Januar 2014

Quelle: www.tellertarif.de

Für Thüringer Firmen wurde Fernwärme deutlich teurer

Ein Fünftel billiger für Unternehmen in alten Ländern. Auch in Haushalten teures Heizen. Urteil des Bundesgerichtshofs

VON WOLF-DIETER BOSE

Erfurt. Die Stadtwerke Cottbus sind gestern vorm Bundesgerichtshof mit ihrer Revision zu Kündigungsfristen bei Fernwärmeverträgen gescheitert. Der Betrieb wollte in Karlsruhe klären lassen, dass auch bei Verträgen ohne Kundenunterschrift Kündigungsfristen einzuhalten sind. Dies wies der BGH zurück. (AZ: BGH VIII ZR 111/13)

Ansonsten bleibt das Heizen mit Fernwärme für Thüringer Firmen ein kostspieliges Unterfangen. Nach dem Fernwärmepreisvergleich 2013 des Bundesverbandes der Energie-Abnehmer zahlten Kunden in Thüringen rund 21 Prozent mehr pro Jahr als vergleichbare Abnehmer in den alten Bundesländern.

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Erfurt sieht darin einen klaren Wettbewerbsnachteil. „Bei den vier befragten Versorgern aus Thüringen betrug der durchschnittliche Wärmepreis im letzten Jahr 88,82 Euro pro Megawattstunde. Damit zahlen ortsansässige Firmen auch noch 1,2 Prozent mehr als der ostdeutsche Durchschnitt“, fasst IHK-Hauptgeschäftsführer Gerald Grusser zusammen.

Kommunen schränken Heizungswahl ein

Die Unterschiede wären trotz der letzten Preiserhöhung um 0,2 Prozent im Westen und einer Senkung um 0,7 Prozent im Osten nach wie vor gravierend. Bei allen 24 beteiligten Fernwärmeverborgern der neuen Bundesländer (davon 4 Thüringer) betrage der durchschnittliche Preis 87,76 Euro pro Megawattstunde im Vergleich zu 73,69 Euro in



Detlef Weber von der Fernwärme-Stadtwerke Gotha GmbH im April 2013 bei Schweißarbeiten an der Fernwärmeleitung für das Gothaer Stadtzentrum, die auch das Perthes Forum und das Winterpalais mit Wärme versorgt. Archivfoto: Lutz Ebhardt

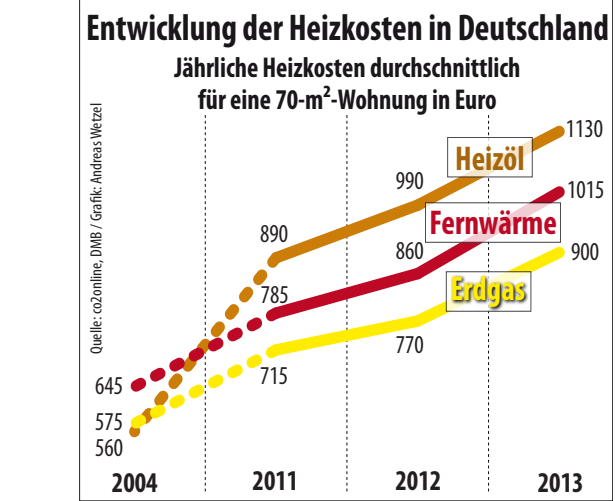
den alten Ländern. Der Verband für Energiehandel Südwest-Mitte betont, dass die Fernwärme auch für den privaten Verbraucher mit ganz oben auf der Heizkosten-Preisliste steht.

Er kritisiert, dass Kommunen immer häufiger die Freiheit bei der Heizungswahl einschränken. So würden in Bebauungsplänen und Gemeindesatzungen „Verbrennungsverbote“ integriert, Hausbesitzer dürften sich keinen Kamin oder Ofen anschaffen. Zugleich gehe dieses Verbot mit Anschlusszwängen an das bestehende Nahwärmenetz der Stadtwerke einher.

„Die sich bildenden Monopole sehen wir äußerst kritisch“, so VEH-Chef Jörg Lenk. Als aktuel-

les Beispiel nannte er die Satzung in Ilmenau. Eine Untersuchung des Bundeskartellamtes hatte Ende 2012 ergeben, dass die Preise in Gebieten mit auferlegten Anschlusszwängen tendenziell höher sind, sagte Lenk.

Ein Teil der höheren Kosten komme sicherlich auch durch die umfangreichen Netzsanierungen zustande, räumt Frank Warnecke, Geschäftsführer des Erfurter Mieterbundes, ein. Der Energieverbrauch sei hier um einiges geringer als in den alten Ländern, weil dort die letzte Sanierungswelle schon viel länger zurückliegt. Im Osten wurden in den letzten Jahren viele Häuser gedämmt. Man brauche sich nur mal in Erfurt umzuschauen.



Nur das Heizen mit Strom kommt noch teurer.

Dunkelziffer bei Internetbetrug und Geldwäsche

Chef des Bundeskriminalamtes Jörg Ziercke fordert beim Thüringer Industrieclub in Weimar schärfere Gesetze



Norbert Schremb (r.), Vorstand des Industrieclubs Thüringen, begrüßt im Weimarer Hotel Elephant Jörg Ziercke (l.) als Gastredner zum Thema „Wirtschaft im Zielspektrum der Kriminalität“. Foto: Marco Kneise

VON DIETMAR GROSSER

Weimar. Beim Abräumen von privaten Bank-Konten über das Internet werden Kriminelle immer gerissener und rüsten technisch oft schneller auf als die Gegenseite.

„Den größten Anstieg im Bereich der Internet-Kriminalität haben wir in Deutschland derzeit beim Absaugen oder Manipulieren von Daten, um an Geld zu kommen oder um die Computer auf der Gegenseite zu verändern“, sagte der Chef des Bundeskriminalamtes Jörg Ziercke gestern Abend in Weimar vor rund 150 Gästen des Industrieclubs Thüringen.

Den durchschnittlichen Schaden pro betroffenen Konto bezifferte Deutschlands oberster Kriminalist auf rund 4000 Euro. Dieses Geld würden die Banken mit dem Blick auf ihren guten Ruf und ihre eigenen Gewinne stillschweigend am Ende den Kunden bezahlen, beruhigte

Ziercke die Zuhörer im altherwürdigen Hotel Elephant.

Dabei sei in den nächsten Jahren keine Entspannung im Bereich der Internet-Kriminalität zu erwarten. Das ganze Gegenteil sei der Fall: „Allein die zunehmende Nutzung der sozialen Netzwerke öffnet immer neue Türen, durch die die perfekt ausgerüsteten Gauner eindringen“, so Ziercke weiter.

Hohe Gewinne mit nur einem Mausklick möglich

Das Internet werde inzwischen für alle gängigen Betrügereien genutzt. Dies beginne beim Autokauf, gehe beim Handel mit Rauschgift weiter und reiche bis hin zur Geldwäsche. „Jeder kann im Internet angegriffen werden“, warnte Ziercke.

Hohe Gewinne, die mit nur einem Mausklick möglich sind, seien ein großer Anreiz für Kri-

minelle. Auch müssten die ihren Opfern nicht mehr ins Auge blicken, was die Taten erleichtere. Die deutsche Politik forderte der Chef des Bundeskriminalamtes auf, schärfere und vor allem wirksamere Gesetze auf internationaler Ebene auf den Weg zu bringen.

Dazu sagte Ziercke: „Es dauert nur einen Bruchteil von Sekunden und die Konten sind abgeräumt oder der Computer eines Unternehmens ist ausgepöht. Bis zu einer Reaktion der Behörden aus den Ländern, aus denen die Täter agieren, vergehen aber oft Monate.“

Zahlen über die Wirtschaftskriminalität in Deutschland zu veröffentlichten erübrige sich aus Sicht des Bundeskriminalamtes eigentlich: „Die Dunkelziffer ist um ein Vielfaches höher als die Zahl der ermittelten Delikte“, sagte Jörg Ziercke. Und er fügte hinzu: „Glauben Sie diesen Statistiken nicht – aber wir haben keine anderen.“

Wieder mehr Passagiere am Flughafen Erfurt

Abwärtstrend konnte im zurückliegenden Jahr gestoppt werden. London-Linie wird von britischen Touristen genutzt

VON BERND JENTSCH

Erfurt. Mehr Passagiere bei weniger Flugbewegungen – die Fluggesellschaften setzten im zurückliegenden Jahr größere Maschinen in Erfurt ein.

Nach dem Absturz der Flugpassagierzahlen durch den überraschenden Rückzug der Air Berlin konnte der Flughafen Erfurt-Weimar im letzten Jahr wieder zulegen. Nach den jetzt vorliegenden Zahlen nutzen 214 948 Passagiere den Thüringer Flughafen für ihre Reisen, ein Plus von 17 Prozent zum Vorjahr.

Mit neuen oder wieder aufgenommenen Zielen wie Ibiza.

Kreta oder Pula habe man Reiseveranstalter und Fluggäste für den Thüringer Flughafen gewinnen können, zeigte sich gestern der Geschäftsführer Uwe Kotzan überzeugt.

Vor allem aber habe das ausgebaute Engagement der Berliner Fluggesellschaft Germania am Flughafen Erfurt-Weimar zur Steigerung der Passagierzahlen beigetragen.

Neben den Flügen zu Urlaubszielen rund um das Mittelmeer bietet Germania seit dem Herbst auch eine Linienverbindung ab Erfurt nach London an. Darüber hinaus hat die Airline eine Maschine in Erfurt stationiert.

Die London-Flüge haben laut Kotzan auch dazu geführt, dass mehr britische Touristen nach Thüringen kommen. Die Verbindung wird auch im kommenden Sommerflugplan, der Ende März startet, fortgeführt.

Daneben stehen Flüge zu Zielen in der Türkei, Bulgarien, den Kanaren, Tunesien, Griechenland und Kroatien sowie die Balearen-Inseln Mallorca und Ibiza regelmäßig auf dem Sommerflugplan. Hinzu kommen Kurzreisen nach Ungarn und einige Sonderflüge unter anderem nach Portugal, Italien, Großbritannien und ins Baltikum, kündigte der Flughafenchef an.



Die Germania startet in Erfurt zu zahlreichen Zielen, darunter auch London. Foto: Marco Kneise

MENSCHEN

Chef der neuen Filiale in China



Fei Long ist der Leiter der neuen Niederlassung der Jenaer Firma Göpel Electronic in Pixian unweit der Stadt Chengdu. Das Team um Fei solle künftig auch Neukunden gewinnen und betreiben und Interessenten mit Mess- und Prüftechnik versorgen, kündigte die Firma an. Ein Schwerpunkt werde die Betreuung von Siemens in Chengdu.

BÖRSE

30 DAX-Werte	Div.	Xetra 15.01.	Veränd. absolut
Schlusskurse			
Adidas	1,35	90,64	+ 0,37
Allianz SE vNA	4,50	133,50	+ 4,10
BASF NA	2,60	78,18	+ 0,61
Bayer NA	1,90	101,70	+ 3,59
Beiersdorf	0,70	75,35	+ 1,25
BMW St.	2,50	84,96	+ 0,84
Commerzbank		13,77	+ 0,40
Continental	2,25	162,50	+ 2,35
Daimler NA	2,20	65,50	+ 1,87
Dt. Bank NA	0,75	39,96	+ 1,21
Dt. Börse NA	2,10	60,70	– 0,73
Dt. Post NA	0,70	26,32	+ 0,27
Dt. Telekom NA	0,70	12,64	+ 0,22
E.ON SE	1,10	13,80	+ 0,29
Fres. M.C.St.	0,75	52,19	+ 0,68
Fresenius SE	1,10	115,90	+ 1,55
Heidelb.Cement	0,47	57,47	– 0,08
Henkel Vz.	0,95	82,60	– 0,01
Infinion NA	0,12	7,64	+ 0,08
K+S NA	1,40	25,42	+ 1,06
Lanxess	1,00	47,68	+ 0,44
Linde	2,70	147,60	+ 0,65
Lufthansa vNA		18,54	+ 0,79
Merck	1,70	132,50	+ 1,55
Münch. Rück vNA	7,00	157,30	+ 3,40
RWE St.	2,00	27,60	+ 0,79
SAP St.	0,85	60,98	+ 0,62
Siemens NA	2,91	101,35	+ 2,62
ThyssenKrupp		18,53	+ 0,19
VW Vz.	3,56	202,70	+ 4,90
Regionale Werte	Div.	Parkett 15.01.	Veränd. absolut
19.01 Uhr			
Analytik Jena	0,20	13,64	– 0,28
Carl Zeiss Med.	0,40	22,28	– 0,37
Funkwerk		2,05	+ 0,00
Geratherm M.	0,20	7,20	– 0,02
GROUP Bus.Softw.		0,28	+ 0,00
Hyrcan	0,04	5,51	+ 0,00
Intershop		1,86	– 0,04
Jenoptik	0,18	12,81	+ 0,16
Mifa		6,48	– 0,12
Q-Soft		2,35	+ 0,00

INDICES	15.01.	Veränd.
19.01 Uhr		
Dax	9733,81	+ 193,30
MDax	16901,40	+ 193,54
TecDax	1246,49	+ 19,58
Euro Stoxx 50	3168,76	+ 49,23
Dow Jones	16492,79	+ 118,93

TOPS & FLOPS

aus Dax/MDax/TecDax	15.01.	Veränd. in %
Wirecard	30,21	+ 5,04
Osram Licht	45,75	+ 4,72
Lufthansa vNA	18,54	+ 4,42
QSC NA	4,57	– 2,39
Südzucker	20,39	– 1,57
Kontron	5,50	– 1,29

FONDS

	Ausgabe	Rückn.
AGI Europe Concentra AE	94,84	90,32
AGI Europe Europazins AE	51,98	50,47
AGI Europe Fondak A	141,96	135,20
AGI Europe Fondirent	41,83	40,61
AGI Europe Global Eq.Dividend	98,60	93,90
AGI Europe Verm. Deutschl. A	156,89	149,42
AGI Europe Wachstum Europa A91	12	86,78
Commerz hausinvest	42,93	40,89
Deka AriDeka	63,49	60,32
Deka Europa Potential TF	87,95	87,95
Deka EuropaBond TF	40,63	40,63
Deka ImmoB Europa	47,71	45,33
Deka Spezial	261,17	248,12
DWS Biotech*	128,91	122,77
DWS D.Akt.O*	308,07	308,07
DWS EuroI Strat R*	36,06	35,18
DWS Eurovesta*	113,13	107,74
DWS Top 50 Welt*	69,41	66,73
DWS Vermbf.I*	105,48	100,45
Fidelity European Growth*	12,61	11,98
FranklinT TEM Growth(Eur) Aa	14,62	13,85
JPM Euro Eq AdI*	43,40	41,33
JPM JF Jap Eq AdisS*	27,16	25,87
Pioneer PF Euro Bond A*	8,62	8,37
Pioneer PF-Glob.Select T*	71,26	67,87
RREEF grundb. global RC	54,57	51,97
SEB TrdSys@Rent.II	59,08	57,08
Union UniEuroAktien*	58,46	55,68
Union UniEuroRenta*	45,71	44,38
Union UniEuroRenta*	67,32	65,36
Union UniFonds*	48,10	45,81
Union UniGlobal*	152,01	144,77
Union UniRenta*	18,76	18,21
Westlin Westlin. InterSel.	49,03	46,47

WECHSELKURSE

Sorten in Euro	Ankauf	Verkauf
Großbritannien (1 Pfund)	1,17	1,25
Kanada (1 Dollar)	0,65	0,71
Norwegen (100 Kronen)	11,34	12,50
Schweden (100 Kronen)	10,72	11,78
Schweiz (100 Franken)	78,37	83,20
Türkei (1 Lira)	0,32	0,36
USA (1 Dollar)	0,71	0,76

ROHSTOFFE

	15.01.	14.01.
Gold Fix.	(\$/Unze)	1238,00 1248,75
Silber Fix.	(\$/Unze)	20,09 20,27
Rohöl Brent	(\$/Barrel)	107,11 106,33
Kupfer DEL-Notiz	(€/100kg)	548,17 548,29

* Preis etc. vom Vortag oder letzt verfügbar. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle vwdgroup